

REPORTAGE

Aus die Maus

Wenn es im Keller kreucht oder auf dem Estrich fleucht, ist der Rat von Stefan Bühler gefragt. Was den Beruf des Kammerjägers so besonders macht und wie man am schnellsten eine Ratte aufspürt.

Text **Meryem Rezgüi** Fotos **Daniel Desborough**



1

- 1**
Stefan Bühler steht in Vollmontur im heimischen Garten.
- 2**
Der Storenkasten gilt als Hotspot für Wespen.



2

Wenn Stefan Bühler in Vollmontur vor einem steht, könnte man meinen, einen Astronauten gegenüber zu haben: weisser Anzug, der Reissverschluss bis oben zu, Helm, Handschuhe. «Die Königin muss fallen», erklärt der 54-Jährige mit ruhiger Stimme. Doch wer jetzt an Schach denkt, liegt daneben, denn Stefan Bühler arbeitet als Schädlingsbekämpfer. Bei der Desinfecta AG ist er der Mann für alles, was krabbelt, kriecht, fliegt und stört. Die Aufträge kommen per Anruf, Mail oder Whatsapp – manchmal mit Fotos, sehr oft mit Panik.

«Viele Leute haben noch das klischeehafte Bild eines Kammerjägers im Kopf – einer, der mit dem Giftkanister kommt und die Mäuse erledigt», lacht Stefan Bühler. Dem ist längst nicht mehr so, denn die Digitalisierung hat auch diesen Beruf erreicht. «Gerade bei Nagetieren setzen wir oft digitale Schlagfallen ein, die automatisch melden, wenn sie ausgelöst werden», erklärt Bühler. Schädlinge wie Bettwanzen werden mit Wärme oder Kälte behandelt. «Dabei heizen wir den Raum, in dem das befallene Objekt steht, auf 52 Grad auf.» Bei dieser Temperatur

stirbt garantiert jedes Krabbeltier ab. «Alternativ setzen wir gezielt Trockeneis in die betroffene Matratze ein», sagt Bühler.

Doch die Arbeit beschränkt sich nicht nur auf die Bekämpfung. Es geht auch um Beratung und Prävention – sowie um den Umgang mit der Angst. «Manchmal ist man auch in erster Linie der, der den Menschen die Sorgen nimmt», so Stefan Bühler. Dabei begegnet er dem ganzen Spektrum unserer heimischen Fauna – von der Motte bis zur Maus, von der Kellerassel bis zur Kakerlake. Die Kundschaft reicht von Privatpersonen bis hin zu Grossfirmen. «Vor allem in der Lebensmittelindustrie geht es ums Monitoring», erklärt der Obergeraargauer. «Wir kontrollieren also, ermitteln mögliche Risiken und grenzen Schäden ein.» Es gehe oft mehr um Detektivarbeit als ums Töten.

Tatort Storenkasten
Dieses Mal liegt der «Tatort» direkt vor Bühlers eigener Balkontür. «Bei uns daheim nisten sich jedes Jahr Wespen ein. Der Storenkasten ist ein beliebter Ort für sie.» Als Schädlinge gelten vor allem → Seite 75

ANZEIGE

Marken in Aktion bei Coop.

Donnerstag, 4. September, bis Mittwoch, 10. September 2025, solange Vorrat

A woman's face is shown on the left, looking towards the camera. To her right is a collection of L'Oréal Paris skincare products, including bottles of Revitalift, Hydra Energy, and others. The products are arranged in a row, showing different sizes and packaging.

25%

ab 2 Stück

auf das ganze L'Oréal Paris Gesichtspflege Sortiment nach Wahl (inkl. Herren Gesichtspflege)



3

3
Stefan Bühler
sprüht das Giftpulver
ins Wespennest.

4
Ungebetene Gäste:
Diese Wespen
haben sich leider
das falsche Zuhause
ausgesucht.



4

Wespennests nutzen wird. «Wenn es nicht sein muss, dann töten wir die Tiere nicht, sondern siedeln sie um oder machen es ihnen ungemütlich genug, dass sie von selbst verschwinden», fährt der Schädlingsbekämpfer weiter. Dazu gehört etwa der Siebenschläfer, bei dem er gezielt ätherische Öle einsetzt, die das Tier nicht mag. «Dann sucht es sich ein anderes Plätzli», so Bühler.

«In anderen Fällen bleibt uns aber nichts anderes übrig, als die Schädlinge zu töten.» Während bei Wespen ein tödliches Pulver direkt ins Nest gesprüht wird, kommen bei Ameisen giftige Köder zum Einsatz. Diese werden vom Ameisenvolk ins Nest getragen mit ein und demselben Ziel: die Königin zu töten. «Ist das Ameisen-Oberhaupt tot, löst sich auch das, was vom Volk übrig bleibt, auf – genauso wie bei den Wespen», erklärt Bühler.

Mit ruhiger Hand führt Stefan Bühler die Düse seines Geräts an den Eingang des Wespennests. Dann hört man ein leises Zischen. Was folgt, ist unspektakulär und trotzdem faszinierend: keine Explosion, kein Tumult. Ein paar Wespen schwirren aufgeregt um das Nest herum, andere taumeln heraus. Manche sind nicht mehr gelb-schwarz, sondern vom Pulver weiss gefärbt. Und dann: Rückzug der Wespen. Der Angriff war präzise – und effektiv.

Unterstützung auf vier Pfoten

Dass Stefan Bühler sich heute, mit Schutzanzug und Handschuhen bewaffnet, um die tierischen Probleme anderer Leute kümmert, war nicht vorhersehbar. Der Oberaargauer ist nämlich gelernter Käser. «Die Schichtarbeit in der Lebensmittelindustrie war für mich aber nicht mehr vereinbar mit meinem Familienleben», erklärt der zweifache Vater. Viele Jahre arbeitete er in der Lebensmittelbranche – und kam dadurch auch mit seinem heutigen Arbeitgeber in Kontakt. Nach kurzem Hin-und-her-Überlegen entschied sich Bühler für eine Weiterbildung zum Schädlingsbekämpfer. «Um die höhere Berufsprüfung zum Servicetechniker Schädlingsbekämpfung zu bestehen,

→ die Gemeine und die Deutsche Wespe. «Das sind nämlich die, die stechen», erklärt der zweifache Vater. Doch für Stefan Bühler sind auch diese Wespen keineswegs nur lästige Störenfriede.

«Jedes Tier ist ein Nützling. Es wird erst zum Schädling, wenn es am falschen Ort ist», sagt der Kammerjäger. Und mit falschen Orten meint er beispielsweise Kinderzimmer, Küchen, Firmenlagerräume oder auch Orte, an denen Allergiker:innen leben.

«Für jeden Schädling wird eine andere Bekämpfungsmethode angewendet», erklärt Bühler und pumpt dabei Luft in das Ventil des Pulverbehälters, den er gleich für die Beseitigung des

bedarf es sehr viel theoretischen und praktischen Wissens. Und auch nach der Ausbildung lernt man nie aus», so Bühler.

«Als Schädlingsbekämpfer ist man viel unterwegs und sieht in die verschiedensten Wohnungen rein – das finde ich spannend», sagt der 54-Jährige lächelnd.

«Ausserdem gefällt es mir, Verantwortung zu tragen und Menschen zu helfen.»

Ein Einsatz ist ihm besonders in Erinnerung geblieben: die Suche nach einer Ratte – inmitten von rund 100 000 grauen Harassen einer Grossfirma. «Da war klar: Wir brauchen Hilfe auf vier Pfoten.» Der besagte Jagdhund gehörte einem ehemaligen Arbeitskollegen. «Der Hund war keine zehn Minuten im Lager, da hatte er die Ratte schon gefunden. Das war wirklich sehr beeindruckend.»

Was als lästiges Surren auf dem Balkon beginnt, ist für Stefan Bühler oft der Anfang einer spannenden Herausforderung. So auch an diesem Tag: Nachdem die letzten Wespen aus dem Nest gefallen und einige weitergezogen sind, herrscht auf seiner Terrasse wieder Ruhe. «Bald kann ich das Nest sorgfältig entfernen», sagt der Oberaargauer. Dem ungestörten Sonnenbad auf Balkonien steht nun nichts mehr im Wege – zumindest vorerst. Denn Schädlinge kennen keine Pause. Und wenn es an der falschen Stelle krabbelt, piepst oder flattert, ist Stefan Bühler zur Stelle. Egal ob im Keller, im Lagerraum oder auf der eigenen Terrasse. ■

ANZEIGE

Marken in Aktion bei Coop.

Donnerstag, 4. September, bis Mittwoch, 10. September 2025, solange Vorrat

FÜR MEHR GELASSENHEIT IM ALLTAG UND EINE ERHOLSAME NACHT.

RESCUE®, die Original
Bach®-Blütenmischung.

20%
ab 2 Stück
18.35
statt 22.95

RESCUE® Spray
Alkoholgehalt 27% vol
20 ml

20%
ab 2 Stück
19.95
statt 24.95

RESCUE® Night Spray
Alkoholgehalt 27% vol
20 ml

20%
ab 2 Stück
13.55
statt 16.95

Für den Start
in der Schule oder
im Kindergarten

RESCUE® Kids Tropfen
Erdbeere, alkoholfrei
10 ml

20%
ab 2 Stück
6.–
statt 7.50

RESCUE® Pastillen
Orange-Holunder
50 g

20%
ab 2 Stück
11.95
statt 14.95

RESCUE® Tropfen
Alkoholgehalt 27% vol
10 ml

coop

Erhältlich in ausgewählten Coop Supermärkten und Coop City